

Gemeinsame Weidenutzung durch Jungrinder und Broiler

Simon, G.¹, Seidel, J.², Müller J.², Kälber, T.¹ & Barth, K.¹

Keywords: Weide, Freilandhaltung, Greifvögel, Gemischtbeweidung

Abstract: Mixed grazing might reduce the predator pressure of the included species. A reduced parasite burden could be an additional advantage. Therefore, we investigate mixed grazing of cattle and free ranged broilers.

Einleitung und Zielsetzung

Von Gemischtbetrieben wird gemeinhin eine hohe Resilienz erwartet. Allerdings nimmt selbst im ökologischen Landbau die Spezialisierung weiter zu. Im Projekt MIX-ENABLE (CORE Organic Cofund) wird daher untersucht, wie tierhaltende Gemischtbetriebe in Europa funktionieren und inwieweit die Betriebszweige tatsächlich miteinander verknüpft sind. Eine besonders starke funktionale Verflechtung stellt die gemeinsame Weidenutzung mit unterschiedlichen Tierarten dar. Am Thünen-Institut für Ökologischen Landbau werden deshalb Untersuchungen zur Gemischtbeweidung durch Rinder und Geflügel durchgeführt. Eine Frage ist dabei, ob die Anwesenheit von Rindern die Broiler vor Angriffen durch Greifvögel zu schützen und somit die Tierverluste zu vermindern vermag.

Methoden

In drei Weidesaisons (2018 – 2020) werden zwei Varianten parallel auf voneinander getrennten Weideblöcken in je zwei Versuchsdurchgängen geprüft. Jede der Weideblöcke ist in jeweils sechs Teilflächen (Koppeln) gleichen Zuschnitts mit einer Fläche von 0,3 ha unterteilt. In Variante 1 beginnt die Weidenutzung der Versuchsfläche 1 durch weibliche Jungrinder (Deutsche Holstein) zwei Wochen bevor Broiler (ISA JA 757) in eine umsetzbare Hütte der gleichen Koppel eingestallt werden. Da die Rinder jeweils nur eine Woche auf jeder Koppel verbleiben, folgen die Broiler den Rindern nach. In Variante 2 werden die Rinder und Broiler gemeinsam am gleichen Tag auf die Versuchsfläche 2 gebracht. In jeder Woche rücken die Tiere auf die jeweils nächste Koppel vor. Nach sechs Wochen ist die Mast der Broiler abgeschlossen und sie werden geschlachtet. Im zweiten Durchgang wechseln dann die Versuchsvarianten auf den Flächen (crossing). Insgesamt werden am Ende sechs Wiederholungen je Variante für die Analyse zur Verfügung stehen. Neben der Erhebung der Leistungsdaten erfolgen auch videogestützte und direkte Verhaltensbeobachtungen der Tiere. Die

¹ Johann Heinrich von Thünen Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Institut für ökologischen Landbau, Trenthorst 32, 23847, Westerau, Deutschland, kerstin.barth@thuenen.de, www.thuenen.de

² Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Grünland und Futterbauwissenschaften, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18051 Rostock, Deutschland, juergen.mueller3@uni-rostock.de

Direktbeobachtungen erfolgen im scan-sampling-Verfahren, in dem in fünfminütigem Abstand die Verteilung und die Aktivität der Tiere in acht streifenförmig angeordneten Sektoren auf der jeweiligen Teilfläche erfasst werden. Die Beobachtungszeiten umfassen drei Zeitabschnitte: 10 bis 12, 13 bis 15 und 16 bis 18 Uhr. Da der Schutz vor Greifvögeln im Mittelpunkt der Untersuchungen steht, sind auf der Fläche, die gemeinsam von Rindern und Broilern genutzt werden, keine Unterstände für die Broiler vorhanden, während auf der Vergleichsfläche zusätzliche Tunnелеlemente, die vom Mobilstall wegführen, angeordnet sind. Wöchentliche Gesundheitschecks werden durchgeführt.

Erste Ergebnisse und Diskussion

Der erste Versuchsdurchgang wurde am 24. Juli 2018 abgeschlossen. Von den jeweils 55 Broilern, die auf die Weiden gebracht wurden, beendeten in der Gemischtbeweidung 55 Tiere die Mastperiode während in der Gruppe ohne Rinder lediglich 51 Tiere zur Schlachtung kamen. Zwei der Tierabgänge waren gesichert auf Greifvogelriss zurückzuführen. Auch bei der Flächennutzung zeigten sich Unterschiede: Während die Broiler ohne Rinder den Sektor 1 nie verließen und zum Teil den Auslauf auch gar nicht nutzten, konnten bei der gemischten Nutzung Tiere auch in den mehr als 50 m von der Hütte entfernt liegenden Sektoren 5 und 6 beobachtet werden (Abb. 1).

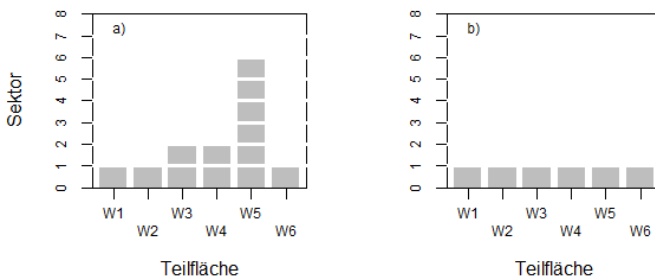


Abb. 1: Von den Broilern auf den Teilflächen (entspricht auch Versuchswoche W) genutzter Sektor, der am weitesten von dem Mobilstall entfernt war (Direktbeobachtung, mindestens sechs Stunden je Teilfläche, a) Weidenutzung mit Rindern, b) alleinige Nutzung)

Ob die im ersten Durchgang beobachtete Schutzwirkung wiederholt zu beobachten und tatsächlich auf die Anwesenheit der Rinder zurückzuführen ist, gilt es durch Versuchswiederholung bei gleichzeitigem Tausch der Versuchsflächen zu prüfen.

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.